

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

26.10.1889 (No. 252)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089269)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 252.

Sonnabend, den 26. Oktober 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Okt. Der Bundesrath nahm das Sozialistengesetz unverändert nach der Vorlage an.

Der neue Militär-Etat fordert u. a. auch die Mittel zur Errichtung einer neuen — der neunten — Kriegsschule in Danzig. Bis jetzt bestanden solche Schulen in Anklam, Cassel, Engers, Glogau (früher Erfurt), Hannover, Metz, Meisse und Potsdam. Der Nordosten — das I. und V. Korps — entbehrte bisher einer Kriegsschule. Der Andrang zur Offizierslaufbahn hat in den letzten Jahren so ungemein zugenommen, daß man im dienstlichen und gesundheitlichen Interesse zu diesem Auswege schreiten mußte.

Die Voruntersuchung in der bekannten Militärunterschieds-geschichte bei dem Artilleriedepot in Mainz ist nunmehr beendet. Nach der „Frankf. Ztg.“ wurde der seither in Untersuchungshaft befindliche Wagenmeister Müller gegen Kaution aus derselben entlassen. Der im Militärgefängnis bisher verhaftet gehaltene Zeug-hauptmann H. befindet sich noch in Gewahrsam. Die ganze Unter-suchung wurde von einer aus Zivil- und Militärgerichtspersonen zusammengesetzten Kommission geleitet.

Der norwegischen Telegraphen-Verwaltung sind, wie das „Deutsche Tagebl.“ berichtet, im Auftrage des Kaisers Wilhelm 1000 Kronen zugegangen zur Verteilung an Beamte, welche die umfangreiche telegraphische Korrespondenz des Kaisers während Allerhöchstdessen Aufenthaltes in Norwegen besorgten.

Hamburg, 24. Sept. Dem „Hamb. Korresp.“ zufolge wird der Bürgerschaft demnächst eine Vorlage des Senats über den Bau eines Handelshafens in Cuxhaven zugehen. Ueber den Umfang der Kosten werden noch Erhebungen angestellt.

München, 24. Okt. Im Finanzausschusse bezeichnete der Ministerpräsident anlässlich der Etatsberatung bei Verhandlung der Zivilliste den Krankheitszustand des Königs Otto als unverändert. Der König war sich nach dem Urtheile der Aerzte bei dem letzten Besuche der Herren v. Luz und v. Graßheim in dem Zustande seines Zustandes unbewußt; sein Aussehen sei hager und blaß, sein Vort sei abgenommen, die Nahrungsaufnahme sei unregelmäßig. Die Zeitungsmeldung von dem Herabfallen eines Kronleuchters sei zu bestätigen, indeß sei der bauliche Zustand des Schlosses nunmehr durchaus gut. Auf eine Anregung aus der Mitte der Abgeordneten um den Erlaß regelmäßiger Väterlins-Verträge der Ministerpräsident, die Angelegenheit dem Prinzregenten zu unterbreiten.

München, 24. Okt. Der Prinz Ferdinand ist heute Vormittag hier eingetroffen. Er verweilt bei seinem Verwandten, dem Herzoge und der Herzogin Maximilian in Bayern, in Schloß Wiederstein.

Karlsruhe, 24. Okt. (Landtagswahl.) Die National-liberalen gewannen Freiburg. Die künftige Kammer zählt 45 Nationalliberale, 2 Demokraten, 1 freisinnigen, 1 konservativen und 13 liberale Abgeordnete.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Okt. In der heute abgehaltenen dritten Sitzung erfolgte zunächst die Präsidentenwahl. Das Haus war beschluß-fähig. Gewählt wurden als Präsident v. Levetzow mit 209 (von 216), als Vizepräsident Buhl mit 129 und als zweiter Vizeprä-sident von Unruhe-Vomst mit 164 Stimmen. Auf Vorschlag des Abg. Windthorst werden durch Zuzug zu Schriftführern gewählt die Abg. Graf Kleist-Schmenzin, v. Buol, Dr. Hermes, Büchlin, Borck, Wichmann, v. Kulmitz und Veiel. — Staatssekretär von Bötticher beantwortet die seitens einiger Abgeordneten geäußerte Bitte, eine Befestigung der Konkurrenzverträge zum Kaiser Wil-helm-Denkmal zu ermöglichen, dahin, daß eine solche Befestigung

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Fortsetzung.)

Seht gehörte diese Anstalt seit beinahe zweiundzwanzig Jahren einem Dr. Carlo Alfonso Rimoli, in dessen Besitz sie durch vertragmäßigen Ankauf gekommen war.

Dr. Rimoli war ein hagerer, kleiner Mann. Sein hartloses Gesicht zeigte einen Charakter voll unbegrenzter, vielleicht auch unbegrenzbarer — Leidenschaft an. Das tiefschwarze, funkelnde Auge beklemmte, wenn man unvermuthet dem Direktor der Heil-anstalt gegenübertrat. In den Kreisen der Gesellschaft erregte er sich — wenigstens nach gewissen Richtungen hin — einer un-gewöhnlichen Beliebtheit, was jedoch mehr seiner finanziellen Stellung, als seiner Person auf die Rechnung zu schreiben war.

Als Arzt, als Doktor von Salvatore stand Dr. Rimoli un-übertriffen da. Zahlreiche Kuren, die ihm gelungen waren, hatten seinen Ruf bis weit hinaus über die Grenzen des Landes ver-ehret, neue Einrichtungen, die er geschaffen, hatten selbst be-rühmte Aerzte in die Anstalt gezogen, und die Ordnung, die nach allen Richtungen herrschte, die Macht, welche er über alle Patienten inne hatte, die Disziplin, die er unter seinem Personal erreicht erhielt, konnten nur dazu beitragen, seinen Ruf zu er-höhen.

So wenigstens war der Standpunkt, von welchem Dr. Rimoli jetzt betrachtet ward. In früheren Jahren — so sagt die Gama — hatte es Zeiten gegeben, zu denen Carlo Alfonso es mit den Pflichten, welche ihm der Beruf als Arzt auferlegte, nicht so gewissenhaft nahm. Gar seltsame Erzählungen über eine Zeit in Würde der Leute, doch diese Erzählungen, wie ge-wohnt, blieben Gerüchte, da niemals eine Handlung, die den Arzt händete, faktisch an die Öffentlichkeit kam. Also schlummerten

z. Z. nicht zugänglich sei, weil die Mehrzahl der nicht prämiirten Entwürfe bereits von den Ausstellern wieder abgeholt wären. Er werde Sorge tragen, daß die prämiirten Zeichnungen sowohl wie die Modelle zusammen in einem Saale aufgestellt werden, der dann den Herren bequem zugänglich gemacht werden kann. — Zu Quästio-ren beruft hierauf der Präsident die Abg. Kochmann und Francke. Die Konstituierung des Hauses ist somit vollzogen. Dem Kaiser wird davon zur geeigneten Zeit Mittheilung gemacht werden. — Der Präsident verliest die Namen der seit der letzten Session verstorbenen Abgeordneten, deren Andenken das Haus in der üblichen Weise ehrt. Nächste Sitzung Dienstag.

Ausland.

Paris, 23. Okt. Dem Obersten Vincent, ehemaligen Chef des famosen Nachrichten-Bureaus, welcher anlässlich des Boulanger-Prozesses von sich reden machte, wurde der Abschied ertheilt.

Paris, 24. Okt. In dem heute stattgehabten Ministerrathe unterzeichnete der Präsident Carnot das Dekret, durch welches die Kammern auf den 12. November einberufen werden.

Bern, 23. Okt. Der Ingenieur der Brünig-Bahn, Traut-weiler, hat ein Gesuch um Konzeßion für den Bau einer Bahn auf die Jungfrau eingereicht. Vorgelesen ist ein Abhrentunnel in vier Abtheilungen. Die Anlage soll vom Fuße bis zur Spitze des Berges unterirdisch sein. Die Kosten für den Bau sind auf 5 1/2 Millionen Francs veranschlagt, der Fahrpreis dürfte sich auf 65 Frs., bei großem Verkehr eventuell niedriger stellen. Bei einer Frequenz von 8000 Personen dürfte sich ein Ertrag von 7 pCt. ergeben.

Rom, 24. Okt. König Humbert hat dem italienischen Ge-laudten in Athen Grafen d'Ostiani ein Beglaubigungsschreiben über-sandt, durch welches er zum außerordentlichen Botschafter bei den Hochzeitsfestlichkeiten in Athen ernannt wird. Gleichzeitig richtete König Humbert an den König von Griechenland ein eigen-händiges Glückwunschschreiben.

Corfu, 23. Okt. Die „Imperatrix“ ist Mittwoch Abend vor Corfu angekommen. Die Kaiserin Friedrich und die Prin-zeßinnen befinden sich wohl, die See ist ruhig, die Ueberfahrt gut.

London, 23. Okt. Das Blatt „Truth“ versichert, daß der Gesundheitszustand des Prinzen von Wales andauernd schwere Besorgniß erzeuge und daß seine jetzige Reise nach Athen gegen den Rath der Aerzte unternommen sei, welche von den unvermeidlichen Anstrengungen schlimme Folgen befürchten.

Petersburg, 24. Okt. In bestunterrichteten Kreisen des hiesigen Auswärtigen Amtes verlautet, daß in der Unterredung zwischen dem Zaren und dem Reichskanzler militärische Fragen nur gestreift worden sind, daß aber der wesentlichste Theil der Unterredung den friedlichen Zweck der Bündnißverträge klarstellte, über deren Inhalt und Bedeutung der Zar irrthümliche, gegen Deutschland beeinflusste Ansichten hatte.

Belgrad, 23. Okt. Nach einem vom 21. d. M. datirten Telegramm des Semliner Korrespondenten des „Standard“ unter-zeichnete der Finanzminister Witich die Präliminarien für eine Anleihe von 25 Millionen Francs bei der Wiener Länderbank, wovon 10 Millionen dem sofortigen Ankauf von Waffen und Munition gewidmet werden sollen und der Rest der Reserve, wo-durch die Regierung in den Stand gesetzt sein wird, eine Reduktion von vier Millionen im nächsten Budget vorzunehmen.

Belgrad, 24. Okt. In dem Kirchengesetzentwurf fordert der Metropolit Michel die sofortige Ungültigkeitserklärung der letztgeschaffenen unkanonischen Kirchengesetze. In dem Entwurf wird der orthodoxen Kirche größere Selbstständigkeit gewährt. — Die liberalen Abgeordneten beabsichtigen den Austritt aus der

Stupschichta wegen der von radikaler Seite auf sie gemachten Angriffe.

Konstantinopel, 24. Okt. Zwei Panzerschiffe sind nach den Dardanellen abgegangen, um die Ankunft des Kaisers Wilhelm zu erwarten. Auf Befehl des Sultans wird außer den kaiserlichen Yachten „Sultanieh“, „Jzjedir“ und „Stambul“ ein aus sechs Panzerschiffen und zwei Fregatten bestehendes Geschwader demnächst zu demselben Zweck abgehen.

Washington, 23. Okt. Der internationale Kongreß der Seeuferstaaten beendete die Vorberathung des Reglements betr. den Kurs von Schiffen und vertagte sich sodann bis Montag. Der Delegirte für Costarica ist hier eingetroffen.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Okt. S. M. Torpedoboote „S 2“ und „S 6“ haben heute eine Uebungsfahrt abgehalten. — Kapitän-Vent. Hülpden ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Dem Korv.-Kapt. Nibel ist nach Auserdienststellung S. M. Kreuzer „Möwe“ ein dreißigtägiger Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt worden.

Die Scheinwerfer zu Kriegs- und ähnlichen Zwecken be-standen bisher in einem parabolisch gekrümmten Spiegel, in dessen Brennpunkt die elektrische Flamme brennt und welcher alle Licht-strahlen parallel mit der Parabelaxe zurückwirft, vermöge dessen das entstehende Lichtstrahlbündel auf weitere Strecken seine Be-leuchtungskraft behält. Die Fabrik von S. Schudert in Nürn-berg wendet nun statt der Parabelspiegel solche mit elliptischer Krümmung an. Die Ellipse hat bekanntlich die Eigenschaft, alle aus einem der beiden Brennpunkte kommenden Strahlen so zurück-zuwerten, daß sie sich in dem anderen Brennpunkte schneiden. Bevor dies aber geschieht, treffen im Schudert'schen Scheinwerfer die Strahlen auf eine entsprechend kleine Glaslinse, welche so ge-krümmt ist, daß die zusammenlaufenden Lichtstrahlen nach ihrer Brechung parallel aus der Linse heraustreten, wodurch derselbe Zweck wie beim Parabelspiegel erreicht wird, nur daß das Parallellichtbündel aus viel enger zusammengedrückten Strahlen besteht. Zweck dieser Neuerung ist aber weniger, einen ferneren Punkt recht grell zu beleuchten, als vielmehr ein Instrument mit kleiner Austrittsöffnung zu erhalten. Will man nicht eine einzelne ferne Stelle, sondern einen breiten Streifen einer Gegend be-leuchten, so muß man in diese Oeffnung ein sogen. Zerstreuungsg-las setzen, nämlich eine Linse, welche das Parallellichtbündel fächerförmig auseinanderzieht; außerdem muß diese Oeffnung zur Abhaltung von Wind und Wetter stets durch ein gewöhnliches ebenes Glas verschlossen sein. Abschlußglas und Zerstreuungsglas werden aber bei Scheinwerfern mit Parabelspiegel, deren Licht-öffnung gleich der Spiegelgröße sein muß, unverhältnißmäßig groß und dadurch so wenig haltbar, daß sie bei starken Lufterschütterungen (Kanonenendonner) oft zerprangen. Der Scheinwerfer ist also, wie die „Post“ bemerkt, durch die Anwendung des Ellipsenpiegels erst recht kriegstüchtig geworden, indem für die kleine Lichtöffnung auch kleine und deshalb dauerhafte Abschluß- und Zerstreuungsgläser genügen.

Niel, 22. Okt. Nach dem nächstjährigen Indiensthaltungsplan der Marine wird das permanente Uebungsgeschwader, welches früher aus vier Kreuzerfregatten und in diesem Jahre aus vier Panzer-fregatten bestand, derart vergrößert werden, daß zu den vier Panzern noch zwei Kreuzerfregatten und ein Aviso hinzutreten. Die ge-schickteste Kreuzerfregatte „Trene“ gehört auf der Reise nach Athen bereits dem Geschwaderverbande an; im nächsten Jahre wird auch das Schweferschiff der „Trene“, die auf der hiesigen Germania-Werft erbaute „Prinzeß Wilhelm“, an den Uebungen teilnehmen können; dasselbe ist jetzt soweit in der Ausrüstung fortgeschritten, daß die Indienststellung Ende November erfolgen kann und die

die Berichte, die über Carlo Alfonso zirkulirt hatten, mit dem Lauf der Jahre vollständig ein. Es würde auch Niemand gewagt haben, irgend eine Bemerkung bis an die Ohren des Direktors dringen zu lassen, denn Dr. Rimoli war, seine Ehre betreffend, bis ins Kleinste penibel, und die Macht, seinen guten Ruf vor jeder Anfechtung zu bewahren, stand ihm zu Gebote.

Es war zu später Nachmittagstunde, als er Dokumente von fraglicher Wichtigkeit prüfend, in seinem Privatbureau saß. Seine Laune schien nicht die besterliche. Die Sitze in Falten gezogen, den Rauch seiner Zigarre periodenweise mit unbehaglicher Hast von sich blasend, überflog er die Papiere, deren Inhalt, deren Existenz überhaupt ihm nicht zu behagen schien. Er über-hörte es in der That, als vom Korridor aus zuerst leise, dann stärker angeklopft wurde, erst als die Klinke niedergedrückt und die Thür langsam geöffnet ward, blickte er empor.

„Was willst Du?“ fuhr er den Eintretenden mit Festig-keit an.

Der Mann stutzte.

„Um Vergebung.“

„Was willst Du?“

„Wiederholte der Direktor noch heftiger als vordem. „Ist es Sitte geworden in St. Salvatore, daß man zu ungeziemender Stunde in mein Bureau eindringt?“

Der Mann wich zurück. Er war zur Genüge vertraut mit derartigen Stimmungen seines Herrn.

„Eine Privatangelegenheit“, stammelte er. „Zur Dienst- oder Audienzstunde würde sie nicht angebracht sein.“

Das schwarze Auge des Direktors fixirte ihn scharf.

„Ich denke, mit Privatangelegenheiten dürfte es seine Weise haben“, warf er despotisch hin.

Der Mann stand verdutzt da, jedoch auch nur für einen Moment.

„Um Vergebung, Herr Direktor“, entgegnete er darauf in

festem Tone, „ich diene Ihnen treu und verschwiegen und ehrlich, doch meine Zeit ist um.“

Der Direktor sah ihn an. Sein Auge blitzte. Es war Zorn, das ihm das Roth in die Wangen trieb.

„Dienerseele!“ knirschte er.

„Herr —“

„Wenn die Noth Euch treibt, kommt Ihr und bittet und bietet Eure Dienste an für den Unterhalt Eures Lebens“, er-gänzte sich der Direktor, „man pflegt Euch, man giebt Euch Lohn, man bereitet Euch ein warmes Nest, damit Ihr die Tage Eures Alters in Ruhe zu genießen im Stande seid. Macht Euch das üppig?“

„Herr Direktor“, entgegnete der Andere in Erregung;

„wenn —“

„Arm und zerlumpt warst Du, als ich Dich in meine Dienste nahm, ein Glender, der nicht im Stande war, sein Dasein zu fristen“, fuhr Dr. Rimoli fort, „ich nahm Dich, theils, weil ich für Deine Kraft Verwendung in meiner Anstalt hatte, theils aus Mitleid, ich verpflegte Dich, gab Dir Lohn, höheren Lohn, als irgend einem meiner erfahrensten Wärter, ich schenkte Dir mein Vertrauen, weil ich einfältig genug war, zu glauben, Giacomo sei des Vertrauens werth.“

Der Direktor lächelte in farsantischem Hohne.

„Perfidie ist der Dank, welchen ich für Alles, was ich Gutes an Dir verleihe, nun ernte“, sagte er erregter, „anstatt Dich des Vertrauens, welches ich in Dich setzte, würdig zu zeigen, wirfst Du üppig, erlaubst Dir eine Haltung, einen Ton, der einem Untergebenen, einem Knechte gegenüber seinem Herrn niemals geziemt! Ah, bah!“ warf der Direktor mit höhnlicher Berachtung hin.

(Fortsetzung folgt.)

Probefahrten im Dezember und Januar abgehalten werden können. — Außer dem Bau eines 10 000 Tons-Dampfers ist der hiesigen Germania-Werft der Bau der Kreuzerfregatte H. übertragen. Dieser Bau, wozu die erste Rate bereits im Etat für 1888/89 mit 900 000 Mk. bewilligt worden, hat bis jetzt verlohren werden müssen, weil für die Konstruktion andere Grundzüge aufgestellt und maßgebend wurden. Es war ursprünglich geplant, ein in der Größe hinter den Korvetten „Prinz Wilhelm“ und „Trene“ zurückbleibendes Schiff zu bauen, für welches eine Summe von 4 Millionen ausgereicht hätte. Zu Gunsten neuester feststehender Anschauungen wurde diese Ansicht aufgegeben und zu einer Konstruktion geschritten, welche zur Erreichung größerer Geschwindigkeit über die Dimensionen der jüngsten Korvettenbauten hinausgehen soll und aus diesem Grunde sowie wegen der als notwendig erkannten Anwendung eines Schutzdecks einen Kostenaufwand von 5 1/2 Millionen erfordern wird. Von dem Typ dieser Korvette H. sollen noch sieben Schiffe gebaut, wovon drei bereits im nächsten Jahre aufgelegt werden. Nach Beendigung dieser Schiffsbauten wird die deutsche Flotte über zehn geschützte Kreuzer ersten Ranges verfügen.

Niel, 24. Okt. S. M. Fahrzeug „Loreley“, Komd. Korv.-Kapt. v. Henl, ist am 21. d. M. im Piräus angekommen.
Messina, 24. Okt. Das deutsche Geschwader fuhr hier am Donnerstag Mittag 12 Uhr 15 Min. vorbei.

Vokales.

Wilhelmshaven, 25. Okt. Der Marine-Attache bei der englischen Botschaft in Berlin, Kapitän Sir W. Cecil H. Donville, ist hier eingetroffen, um die hiesigen Werftanlagen, sowie die Garnison-Anstalten in Augenschein zu nehmen.

Wilhelmshaven, 25. Okt. Ein lustiger Einakter, „Ich heirathe meine Tochter“ genannt, erblickte gestern Abend hier das Licht der Bühne. Der sonderbare Titel erklärt sich dadurch, daß in der That ein Vater, nämlich ein Pflegevater, seine Tochter heirathet. Wie dies gekommen, das muß man selbst sehen, erzählen läßt sich das schwer. Der Schwanz oder wie er sich nennt „Lustspiel“ ist außerordentlich amüßant geschrieben, die Figuren sind naturgetreu gezeichnet und so konnte es denn, da auch die Darstellung im Großen und Ganzen recht flott ging, an einem Erfolg nicht fehlen. Die beiden Heirathslustigen (Ottomar v. Sassen und Alice v. Lassen) fanden in Herrn Hartig und Fr. Diez passende Vertreter. Wie immer, wußte auch diesmal Fr. Diez stets den richtigen Ton zu treffen. Herr Hartig hätte gut gethan, wenn er der Ausdrucksweise etwas mehr Sorgfalt zugewendet haben würde. Die Worte blieben stellenweise infolge allzugroßer Ueberhaftung undeutlich. Eine köstliche, dem Leben abgelaufene Figur war der Offizierburche „Johann“ des Herrn Ceter. Er brachte durch seine etwas derbe Komik stets die Lacher auf seine Seite. Dem Einakter folgte die bekannte Pflaumen-Geißel, „Er muß aufs Land“ — eine Concession für die Herren Seeoffiziere. Die einzige Person, die uns von vornherein unsere Sympathie abnötigt und sie auch bis zum Schluß behält, ist ein Marineoffizier, diesmal ein Kapitän-Lieutenant, der von Herrn Baumann flott und mit Verbe wieder gegeben wurde. Das Pflaumen-Kleeblatt ward von Herrn Dir. de Nolte (Nath Presser), Frau Wosidlo (Frau v. Zimmer) und Fr. Hellner (Celestine) trefflich kopirt, nur hätte Fr. Hellner bei der schmuckenden Scene den nöthigen Ernst bewahren sollen. Herr Dir. de Nolte errang durch seine vorzügliche Darstellung einen großartigen Erfolg. Herr Hofer schien sich in der Hülle des scheinheiligen Schwiegersohns nicht zu gefallen, verließ sich auch zu sehr auf die Einflüsterer — ein Mangel, der sich nicht zum ersten Male zeigte. Fr. Diez, die einzige Dame, die in zwei größeren Rollen an ein und demselben Abend auftrat, zeigte keinerlei Abspannung oder Ermüdung. Ihre „Pauline“ war eine hübsche, gefällige Leistung, wie wir sie von der bewährten Darstellerin nicht anders erwartet. Die übrigen Rollen waren entsprechend besetzt und wurden befriedigend dargestellt. — Heute Abend folgt die zweite große Novität, „Das letzte Wort“, das bisher nur an zwei Bühnen in Berlin und Hamburg gegeben wurde.

Wilhelmshaven, 25. Okt. Folgendes Erkenntniß des preussischen Ober-Verwaltungsgerichts „über das Züchtigungsrecht der Lehrer“ dürfte auch für weitere Kreise interessant sein. Es lautet: Der Lehrer ist zur Vornahme empfindlicher körperlicher Züchtigung berechtigt. Eine merkliche Verletzung ist eine solche, durch welche Gesundheit und Leben des Schülers gefährdet erscheint. Blutunterlaufungen, blaue Flecke, Striemen für sich allein gehören nicht hierzu; denn jede empfindliche Züchtigung, und zu einer solchen ist der Lehrer berechtigt, läßt derartige Erscheinungen zurück. Der Lehrer ist nicht strafällig, wenn er einen Schüler, der einer anderen Klasse angehört, züchtigt, auch kann die Züchtigung außerhalb des Schullokales stattfinden. Das Verhalten des Schülers außerhalb der Schule unterliegt ebenfalls der Schulzucht, was so oft von den Eltern gerade bestritten wird. Dasselbe Züchtigungsrecht hat auch der Geisliche bei Ertheilung des Konfirmations-Unterrichts. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens werden, wenn eine wirkliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat.

Wilhelmshaven, 25. Okt. Nachdem der Deutsche Eisenbahn-Verkehrsverband, wie feinerzeit mitgetheilt, im Mai d. J. beschlossen hatte, eine Anzahl im Eisenbahnwesen vorkommender Fremdwörter zu beseitigen und der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Maybach diesen Beschlüssen für den Bereich der preussischen Staatsbahnen zugestimmt hat, wird seitens der königlichen Eisenbahndirektionen mit der Durchführung nunmehr vorgegangen. Die Direktion in Magdeburg hat in diesen Tagen die Anordnung zur

Abänderung der fremdsprachlichen Auf- und Inschriften auf den Bahnhöfen und deren Ersatz durch die gewählten deutschen Ausdrücke für ihren Dienstbezirk bereits erlassen und die übrigen Direktionen werden ebenso vorgehen. Es ist somit Aussicht vorhanden, daß die bekannten zahlreichen Fremdwörter — Billet-Expedition, Garderobe, Toilette, Restauration, Perron u. s. w. — in absehbarer Zeit von unseren Bahnhöfen thatsächlich verbannt sein werden. Hoffentlich gehen auch die nichtpreussischen Bahnverwaltungen des Deutschen Reiches mit gleicher Entschiedenheit vor und werden einzelne abweichende Sonderwünsche, wie sie bei den Verhandlungen des Verkehrsverbandes laut wurden, im Interesse der Einheitlichkeit der deutschen Eisenbahn-Verhältnisse unterdrückt.

Bant, 25. Okt. Seit dem 1. d. Mts. hält der hiesige Turnverein „Vorwärts“ seine Turnübungen im Schützenhofe ab. Derselbe feiert am Montag, den 28. d. M. sein IX. Stiftungsfest daselbst und hat schon alle Vorbereitungen getroffen, um dasselbe in seinem neuen, ihm vom Schützenverein gütigst zur Verfügung gestellten Lokale in würdiger Weise zu begehen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 24. Okt. Wie nunmehr feststeht, wird der der nationalliberalen Partei angehörige Reichstagsabgeordnete des I. oldenburgischen Wahlkreises, Herr Professor Dr. Caneceus aus Warburg, am Freitag, den 1. November, hierher kommen, um im „Grünen Hof“ hieselbst seinen Wählern über seine letzte parlamentarische Thätigkeit Bericht zu erstatten.

Oldenburg, 24. Okt. Unserem gestrigen Berichte über das 100jährige Jubiläum der Firma Gerhard Stalling haben wir, nach der „Olb. Ztg.“, noch eine Anzahl Nachrichten hinzuzufügen. Besonders sei noch hervorgehoben ein Glückwunschsreiben seitens der Großherzoglich Oldenburgischen Eisenbahn-Direktion, ein solches seitens des Kommandos des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, und ein weiteres, eingegangen vom Vorstand der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft. Ein in herzlichen Worten abgefaßtes Glückwunschsreiben sandte ferner der Garnison-Älteste, Herr Generalmajor v. Hartenweiser u. c. Viele befreundete Firmen und Geschäftsfreunde sandten zum Theil kunstvoll ausgestattete Erinnerungsblätter. Im Laufe des Nachmittags fuhr der preussische Gesandte Graf zu Eulenburg vor, um seinen Glückwunsch persönlich darzubringen. Zur größten Freude und Auszeichnung gereichte der Firma und dem Inhaber das nachstehende, im Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs in Gütin aufgegebenes Telegramm: „Seine königliche Hoheit lassen höchst Seine Theilnahme an der heutigen seltenen Feier ausprechen mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der Firma.“ Im Laufe des Abends brachte die Kapelle des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Hüttner, die den Ehrentrag der Firma bereits mit ihren Klängen eingeleitet hatte, nochmals ein solennes Ständchen dar. — Dem königl. Musikdirektor Hüttner wurde von Sr. Maj. dem Kaiser ein silberner Taktstock verliehen.

Oldenburg, 24. Okt. Die jetzt beendeten Hauptföhrungen der Stiere in den verschiedenen Gemeinden des Herzogthums haben ein äußerst befriedigendes Resultat ergeben. In den zum Stierföhrungsverbande Stadt und Amt Oldenburg gehörigen 8 Gemeinden sind im Ganzen von den vorgeführten 60 Stieren 56 angeköhrt. Von den angeköhrteten Thieren sind ferner 12 Stiere mit Prämien von 50 bis 100 Mark ausgezeichnet worden.

Guden, 23. Okt. Gestern Abend wurde zwischen der Hinter-Landstraße und Surhusen ein mit Stroh beladener Wagen, welcher zu nahe an das Eisenbahngleise gerathen war, von dem Zuge erfasst und arg beschädigt.

Leer, 23. Oktober. Der Gallimarkt hat unter nicht günstigen Umständen begonnen, da sich mit dem Eröffnen desselben auch der übliche Jahrmarktsregen eingestellt, der den Marktverkehr sehr beeinträchtigt und wie es scheint, auch auf den Zugang der Landleute einen nicht unbedeutenden Einfluß ausgeübt hat. Auf dem Pferdemarkt standen 700 Pferde und Füllen zum Verkauf. Der Umsatz war ziemlich gut. Hauptächlich wurden Luxusperde und gute Füllen angekauft. Für ertere wurden 800—1000 Mk. für letztere (zweijährige) bis 900 Mk. bezahlt.

Bremerhaven, 24. Okt. Herr Inspektor Leist vom Norddeutschen Lloyd wurde in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um Handel und Schifffahrt vom Großherzog von Sachsen-Meiningen das Ritterkreuz I. Klasse des herzoglich Sachsen-Ermeinsbüchischen Hausordens verliehen.

Mens, 22. Okt. Daß unsere Landwirthe und besonders die kleinen, welche nur eine oder zwei Kühe haben, einen großen Werth auf die Erhaltung ihres Viehstalles legen, sehen wir daraus, daß seit einigen Jahren das Milchvieh im Frühjahr und Herbst, wenn die rauhe Witterung noch anhält oder eintritt, mit großen, eigens zu diesem Zwecke gearbeiteten Decken behängt auf der Weide einhergeht. Diese Sitte kommt immer mehr in Aufnahme und das Vieh scheint sich auch bei sonst rauher Witterung außerordentlich wohl unter der schützenden Decke zu fühlen. Man hat die Viehdecken in diesem Herbst von Nordenham bis Eisfleth hin überall auf den Weiden gesehen.

Bremen, 24. Okt. Herr Konjul H. H. Meier hat vor einigen Tagen sein an der Contrefearpe Nr. 71 (Ecke Schillerstraße) belegenes Immobile an Herrn G. W. Gromms aus St. Petersburg für 450 000 Mk. verkauft.

Lüneburg, 24. Okt. Am Sonntag fand man bei dem benachbarten Kloster Lüne einen Sohn des hiesigen Bäckermeisters B. erschossen. Grund zu dem anscheinend vorliegenden Selbstmord soll ein Liebesverhältniß gegeben haben.

Hannover, 24. Okt. Die Postverwaltung läßt in manchen Orten von Unternehmern Gebäude für Postzwecke aufzuführen, die sie eine Zeit lang miethet, um sie später in den Besitz des Reiches zu übernehmen. Solche Miethsbauten bestehen in Ulfeld, Buzte-hude, Duderstadt, Einbeck, Elze, Hameln, Hannover-Münden, Hoya, Lingen, Norberney, Peine, Seesen, Soltau, Begeßad und Barel. In diesem Jahre treten in unserer Provinz keine neuen Miethsbauten hinzu. Zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Aurich wird die zweite und letzte Rate von 80 000 Mark verlangt, nachdem 70 000 Mk. im laufenden Etat bewilligt sind; für das neue Dienstgebäude in Harburg wird ebenfalls die zweite und letzte Rate verlangt in Höhe von 134 750 Mark, die erste betrug 80 000 Mk.; ebenso für Lüneburg die zweite und letzte Rate von 118 500 Mk., die erste betrug 90 000 Mk.

Bermischtes.

Java, 23. Okt. Der Lloyd-Dampfer „Ferdinand Max“ ist in den Hafen von Curzola eingelaufen. Es hat nur ein Bruch der Maschine stattgefunden. Die Passagiere, darunter Prinz Karageorgievitch, wurden nach Cattaro befördert.

Die Schuhe, welche Prinzessin Sophie am ersten Morgen nach der Hochzeit in ihrem neuen Heimathlande anlegen wird, sind ganz in Weiß gehalten, aus feinem Ziegenleder gefertigt, mit Mohr abgefüttert, auf dem Blatte mit einer Schleifenrosette und Perlmutterfäden geschmückt. Goldfädenfäden mit feiner, kunstvoller Verstickerei in gleicher Farbe, innen mit zartem Futter aus rosa Seide versehen, wird sie beim ersten Frühstück tragen. Diesen beiden Paaren reiht sich eine Anzahl zierlicher Haus- und Morgenschuhe an. Von bewundernswürdiger Leichtigkeit sind sowohl die halbhohen Promenadenschuhe, sowie die sehr hohen Knopfstiefel vom schmiegsamsten feinsten Ziegenleder. Die Form des Absatzes ist durchweg bei allem Schuhwerk die flache Breite — ein Sporn mehr für unsere Damenwelt, dem hohen Beispiel folgend, endlich dem so unpraktischen, aus Gesundheitsrückichten unverwerflichen spigen Absatz gänzlich zu entagen — während die Spitze vorn ziemlich schmal ausläuft.

Das Geschworenengericht zu Oels verurtheilte die Stollenbesitzer Veier'schen Eheleute aus Klein-Schömalb bei Felsenberg zu 15 Jahren Zuchthaus. Dieselben hatten trichinöses Fleisch, obwohl sie dessen gesundheitsschädliche Beschaffenheit kannten, in den Verkehr gebracht und dadurch den Tod von 6 Menschen verursacht.

Mailand, 24. Okt. Auf der Strecke Genua-Ventimiglia stieß bei Voltri ein Personenzug mit dem von Savona kommenden Güterzuge zusammen. Ein Bahnbeamter wurde getödtet und einer verwundet, mehrere Reisende erlitten leichte Verletzungen.

An der Cholera starben, wie ein in Manila veröffentlichtes spanisches Blatt meldet, in den Philippinen von August 1888 bis Juli 1889 nicht weniger als 60 000 Menschen.

München, 22. Okt. (Zugendliche Brandstifterin.) Am 17. August er. verzeigte in Dettelbach ein Feuer 10 Wohnhäuser und 9 Nebengebäude, wodurch ein Schaden von über 100 000 Mk. erwachsen ist. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die 12-jährige Bauerntochter Anna Wegmann von Dettelbach das Feuer angezündet hat. Sie habe mit einem Lichte in der mit Stroh gefüllten Scheune nach jungen Raken gesucht, wie sie in der Verhandlung am Sonnabend weinend gestand. Da das Gericht annahm, das Mädchen habe bei Begehung der folgenschweren That die Einsicht von deren krimineller Strafbarkeit nicht bebesen, erfolgte dessen Freisprechung von der Anklage des Vergehens der fahrlässigen Brandstiftung.

In Berlin benutzte am Dienstag eine arme Frau den vom Spittelmarkt nach der Landsberger Allee fahrenden Pferdebahnenwagen, als sie plötzlich unwohl wurde; wenige Minuten darauf hielt der Nachbar der Arbeiterin, ein alter Herr, einen zappelnden und kräftig schreienden jungen Weltbürger in den Armen. Unter diesen Umständen mußte der Pferdebahnenwagen halten und ein zufällig vorübergehender Arzt ordnete die Ueberführung von Mutter und Kind, nachdem letzteres von den Insassinnen des Wagens in einen Handkorb gebettet worden war, nach einem Krankenhaus an. Die Passagiere legten als Ertrag einer sofort abgehaltenen Kollekte ein artiges Stümchen als Pathengeld in den zur improvisirten Wiege umgeschaffenen Handkorb.

Die Gesamtteinbuße des deutschen Heeres 1870/71 betrug nach Anlage 201 des Generalstabswerkes: Todt: 1871 Offiziere, 26 397 Mann, 7325 Pferde (außerdem 10 Aerzte, Feldgeistliche und Zahlmeister); verwundet: 4184 Offiziere, 84 304 Mann, 5547 Pferde (außerdem 55 Aerzte, Feldgeistliche und Zahlmeister); vermißt: 102 Offiziere, 12 752 Mann, 1724 Pferde (außerdem 25 Aerzte und Beamte); im Ganzen: 6157 Offiziere, 123 453 Mann, 14 595 Pferde. Dazu 65 Beamte im Feldbahndienst. Die französischen Verluste sind nicht bekannt, waren aber bedeutend höher.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduziert)	Therm. (auf 0 reduziert)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Wolken (0 = klar, 10 = ganz bed.)	Mittl. Temp.	Stärke.	Grad.	Form.	Mittl. Rel. Feuchtigk.
Okt. 24.	2 h Mts.	760.1	9.0	—	—	—	8	10	ni	8.7
Okt. 24.	8 h Abd.	761.6	8.4	—	—	—	1	10	ni	8.7
Okt. 25.	8 h Mts.	765.3	5.7	9.7	5.5	—	4	10	ni	0.4

Bemerkungen: 24. Okt.: Tagüber leichter Nebel, Vormittags und gegen Abend etwas Regen.
25. Okt.: Fröhlich etwas Regen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs aller drei Werken pro 1889/90 an **Terpentin-Spiritus** in Höhe von 20 000 kg soll öffentlich verdingen werden, wozu am

Mittwoch, den 6. November 1889, Nachmittags 3 1/2 Uhr,

Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Terpentin-Spiritus für 1889/90“

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Entsendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 23. Oktober 1889.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Schulacht Bant.

Hebung

der Schulumlage für die Zeit Mai bis November 1889 von Sonnabend, den 26. Oktober, bis Sonnabend, den 2. November, in meiner Wohnung von Morgens 9—12, Nachmittags von 1 bis 6 Uhr.

Bant, den 17. Oktober 1889.

Müller, Schulrechnungsführer.

Auktion.

Im Antrage werde ich am **Montag, d. 28. d. M.,** Nachmittags **2 Uhr anfangend,** im Saale des Herrn Restaurateurs **F. Krüger** hier, Neust. 2:

1 einth. Kleiderschrank, 1 ovalen Tisch, 2 eichene 4eckige Tische, 2 Spiegel, 1 fl. Genüßschrank, 1 Stuhl, 1 Wringmaschine, 1 Schreibpult, 1 Grudeofen (fast neu), 1 Sopha, 1

Sophatisch, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Regulator, 1 zweifelh. Bettstelle, 4 Delbilder, 1 Waschtisch, 1 Waschmaschine, 1 Waschtisch mit Dreifuß, 1 Kofelhobel, 1 neue feuerfeste Cassette, sowie eine große Partthe Haus- und Küchengeräthe und andere hier nicht genannte Sachen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft, wozu Kaufstehhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 25. Okt. 1889.

Rudolf Laube, Auktionator.

Verkauf.

Der Landwirth **Georg Janssen** hieselbst will das zur Häuslingsstelle „Köferei“ gehörige, bei Neuenberg-Mühlenteiche belegene **Haus** am **Montag, den 28. d. M.,** Nachm. präc. 3 Uhr, zum Abbruch öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen lassen.

Kaufstehhaber wollen sich zur ange-

gebenen Zeit bei der „Köferei“ einfinden.

Neuende, den 23. Oktober 1889.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu verleihen

gegen sichere Hypothek zum 1. Februar k. J. **15 000 Mark** und zum 1. Mai k. J. **7900 Mark.**

Heppens, den 25. Oktober 1889.

H. Reiners.

Ein Schreiber

sucht bei bescheidenen Ansprüchen Nebenbeschäftigung für die Abendstunden. Off. sub R. S. 9 an die Exp. d. Bl. erb.

Wäsche zum Plätten wird angenommen bei

Frau **Endbrat,** Verl. Göterstr. 9.

Gesucht

zu sofort ein sauberes Mädchen für die Vormittagsstund. v. Frau **Rabel,** Viktoriastraße 80, 1 Treppe rechts.

Billig zu verkaufen:

1 rothbrauner Sammethut mit echten Federn, fast neu, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Kanonenofen mit langem Rohr, 1 Kleiderständer.

Ostfriesenstraße 24, Th. 564.

Gesucht

zum 1. November oder später eine **Saushälterin,** am liebsten vom Lande, die einen bürgerlichen Haushalt führen kann. Näheres in der Exped. d. Bl.

Chines. Haarfarbe - Mittel

von **Robert Hoppe,** Halle a. S., unschädlich, da gift- und bleifrei, färbt sofort dauernd **braun u. schwarz.** Flasch. à Mk. 2,50 u. Mk. 1,25.
Elektr. motorische Zahnhalsbänder, um Kindern das Zähnen zu erleichtern, à Stück 1 Mk., echt bei **Rich. Sch-mann,** Bismarckstr. 15, Wilhelmshaven, und Filiale in Bant.

Verlaufen oder gestohlen
ein kleiner schwarzer Hund mit gelbem
Maulkorb und Marke Nr. 281. Gegen
Belohnung abzugeben.
Ober-Zahlmstr. Coler, Noonstr. 87.

Regulateure
zum Preise von
24 bis 30 Mark
welche stehen in großer Auswahl und
höchstens schönen Gehäusen wieder ein.

G. Müller,
Uhrmacher, Velfort.

Zu kaufen gesucht
ein echter
Rattenfänger
(Hund). Zu erfragen in der E. d. Bl.

Zu verkaufen
ein zweijähriger
Jagdhund.
H. Lüten, Gastwirth, Obenstraße,
bei Varel.

Tricot-, Velour-, Filz-
und gestrickte
Damen-Röcke
sowie
Rock-Stoffe
empfehlen
Georg Reich.

Zu vermieten
eine Kellerwohnung. Näheres
Düsterstr. 71, ob. r.

Logis
für einen jungen Mann, bei
G. Richterich, Lothringen 61.

Zu vermieten
eine Oberwohnung (Stube u. Küche).
Lothringen, Düsterstr. 47.

Zu vermieten
eine kleine Unterwohnung, besteh. aus
Küche und Stube. Karstr. 6, I.

Zu vermieten
zum 1. November oder später eine ge-
räumige **Stagenwohnung** mit allen
Bequemlichkeiten. Mietpreis 240 M.
G. Müller, Velfort,
Werftstraße 12.

Roonstr. 75 I. Etage u.
Roonstr. 85 II. Etage
habe ich noch je eine **Wohnung** von
4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum
1. November zu vermieten.
F. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermieten
ein gut möbliertes Zimmer
Noonstr. 84a, gegenüb. d. Stadtkaserne.
Im Hause des Schlossermeistr. Meyerholz.

Zu vermieten
ein gut möbl. Zimmer
in der Noonstraße, auf Wunsch mit
Beköstigung.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung,
5 schöne Räume, Wasserl., alle Bequem-
lichkeiten, Garten, auf sof. zu vermieten.
Peterstraße 78.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer
an ein oder zwei Herren.
Altestraße 17, 1 Tr.

Eine kl. Familien-Wohnung
in der Nähe des Handelsbahnhofs zu
mieten gesucht. Offerten unter S. 40
an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort
ein Kinder mädchen.
Chr. Goergens, Noonstr. 84a.
Suche für mein Geschäft einen
Laufburschen
per sofort. **Heinrich Gade,**
Gökerstraße 14.

Auf den Ausverkauf
meiner
**Porzellan-, Steinzeug-, Glas-, Crystal-
und Thonwaaren**

(wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel) mache meine geehrte Kund-
schaft nochmals aufmerksam und bemerke, daß sämtliche noch in großer Auswahl
vorräthige Sachen von heute ab zu **noch ganz bedeutend ermäßigten**
Preisen abgegeben werden.

L. Bakker, Neuhappens.
! Gelegenheitskauf!

- Ca. 200 Stück Herren-Filzhüte von 50 Pfg. bis 1,50 Mark,
- Ca. 200 Stück Knaben-Filzhüte von 50 Pfg. bis 1,50 Mark,
- Ca. 500 Stück Knaben-Wintermützen von 20 Pfg. bis 1,00 Mark,
- Ca. 400 Stück Herren-Wintermützen von 50 Pf. bis 2,00 Mark,
- Ca. 500 Stück anderweite Stoff- und Seiden-
Mützen von 10 Pfg. bis 1 Mark.

Wegen gänzlicher Aufgabe obiger Artikel erlaube mir ganz be-
sonders darauf aufmerksam zu machen, daß obige Preise unter der
 Hälfte des wirklichen Wertes gestellt sind und liegt es
in Jedermanns Interesse, die günstige Gelegenheit zu benutzen.

Roonstr. 90. **H. Scherff, Roonstr. 90.**

Wilh. Abel junr.,
Maurer- und Zimmermeister,
BREMEN, Ahornstrasse 16.
Vertreter der Firma G. A. Wayss & Co., Berlin.
Unternehmung von Beton- und Cement-Arbeiten. Ausführung des
D. R. P. „System Monier“, Cement-Arbeiten mit Eisengerippen.
32 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
Ehrendiplom 1. Classe Weltausstellung Paris 1878.
Lager von Mack's Gyps-Dielen.

Dem geehrten Publikum empfehle ich
mich zu allen vorkommenden
**Dach- und Schiefer-
decker-Arbeiten**
bei bester und billigster Ausführung.
N. Frerichs, Heppens,
Almstraße 10.

Lungenleiden, Asthma
wird geheilt. — Die Methode,
welche rasch und sicher ist, wird
durch ausgezeichnete vielfach er-
probte Mittel unterstützt. Nach
4 Wochen tritt stets entscheidende
Besserung ein. Ausführl. Berichte
in Retourmarken sind zu adressiren:
„Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

Keine Lotterieloose. Keine Rieten!
Nur die größten
u. sichersten Gewinne
erhält man durch die im ganz. Deutsch.
Reich gesetzl. erlaubten Staats-Prämien-
Loose.
Jedes Loos muß gezogen werden
dabei so gut wie baar Geld und jeder-
zeit in jedem Bankgeschäft beleihungs-
fähig ohne Gewinnchance zu verlieren!
Am 1. November nächste Ziehung der
Braunschweig. 20 Thlr. Staatsprämien-
Loose.
Gewinne: Thaler 75 000, 60 000,
50 000, 30 000, 25 000, 16 000, 12 000,
7500, 5000, 4000, 3200, 2500 u. s. w.
Original-Loose zu 135 Nm. gegen
Nachnahme oder vorherige Einzahlung
des Betrages. Auch zu 25 monatlichen
Theilzahlungen à 6 Nm. mit sofortiger
Gewinnberechtigung.
Gewinnlisten gratis.
Staatsloose u. Effecten-Handlung
J. Lüdeke, Berlin S. W.,
Neuenburgerstr. 29.
(Agenturen werden vergeben.)
Ich mache hiermit bekannt, daß die
Zecken'schen Kinder an der Raffinir-
heit, welche durch fünf Knaben am
Sonntag in unserm Laden verübt wor-
den ist, unschuldig sind. **M. Linde.**
Eine solide alte deutsche Lebensver-
sicherung sucht einen zuverlässigen
Agenten.
Off. u. W. erbeten in der Exp. d. Bl.

Empfehle:
ff. Brod-Raffinade,
Würfel-Raffinade,
gemahlene Raffinade
zu billigen Preisen.
Heinrich Gade,
Gökerstraße 14.

Bringe mein großes
Cigarren- und
Cigaretten-Lager
in empfehlende Erinnerung und gebe
Cigarren in 1/10 Kisten zu Fabrikpr. ab.
Heinrich Gade,
Gökerstraße 14.

Empfehle
Honig,
pr. Pfd. 50 Pf., parthienweise billiger.
R. H. Janssen,
Gökerstraße 4 — Marktstraße 39.

Corned-Beef
empfehlen
R. H. Janssen,
Gökerstraße 4 — Marktstraße 39

la. russ. Sardinen
— und —
la. Berl. Rollmöpse
in Fäßchen à 10 Pfd.,
per Fäßchen jetzt nur noch 1,90 Mt.

Anchovis,
in 1/2 Dunker-Tönnchen à 1 Mt.
Gebr. Dirks.

Dr. med. S. Rühmekorb,
prakt. Arzt in Alenende,
wahrhaft im Hause des verstorbenen
Herrn **Dr. med. Siegismund.**
Sprechstunden:
Vormittags 8—10 Uhr,
Nachmittags 2—4 Uhr.

Honig
empfehlen
P. F. A. Schumacher.

Deus & Virchow,
Kassede i. Oldenburg.

Obstbäume u. Fruchtsträucher,
Rhododendron und Azaleen,
Erdbeerpflanz., Blumenzwieb.

Hohe und niedrige Rosen,
(vormals **Otto Lohende's** Rosen-
Züchterei)
Rosen-Wildlinge.

Preise brieflich. Versandt erfolgt in
sorgfältigster Verpackung.
Entwürfe und Ausführungen von Park-
und Garten-Anlagen.

Bremen.
Restaurant
Central-Tunnel
im Central-Hotel
gegenüber dem Central-
Bahnhof.
Auschant von **Münchener**
Spatenbräu und **Bremer**
Biere. — Große Auswahl von
warmen und kalten Speisen
zu jeder Tageszeit.
Wien Lokal halte bei Ankunft
und Abfahrt der Eisenbahnzüge
bestens empfohlen. **J. Meraner.**

Prima
Mandeb. Sauerkraut

Prima
Pökelfleisch
empfehlen billigt
L. Bakker,
Neuhappens.

Jg. fette Gänse
empfehlen billigt
Heinrich Gade,
Gökerstraße 14.

Feine Vorlagen,
für Kunstmalerei,
sowie

Arabesken
für Holzmalerei
tragen in reichhaltiger Auswahl ein bei
Carl Bamberger,
Special-Geschäft
in Farben und Maler-Utensilien,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 25.

Herren-, Damen- und
Kinder-

Schäfte,
prima Bahm-
und Wildleder, sowie
Sohlenauschnitte

hält in guter dauerhafter Waare zu
billigt gestellten Preisen bestens em-
pfohlen die Lederhandlung von
C. Ocker,
Altestraße 17.

Empfehle:
Prima deutsches Mohnöhl,
" Prov. Del,
" Rhein. Apffelkraut,
" Ital. Brünnellen,
" Prinzess-Mandeln,
" Trauben-Rosinen,
" echt ital. Maccaronys,
— sowie

neue Para-Nüsse
billigt.
Heinrich Gade,
Gökerstraße 14.

Tonhalle,
Bremen.

Während des Freimarktes täg-
lich in beiden auf das Großartigste
und Brillanteste decorirten Sälen

Große
Tanz-Musik

mit verstärktem Orchester.
Anfang 4 Uhr.
In **unteren Concert-Saal** täglich
und an den **Sonn- und Markttagen**
auch im **oberen Concert-Saal:**

Concert-Vorträge
der aus 14 Personen (10 Damen,
4 Herren) bestehenden

Concert-Sänger-Gesellschaft
des Herrn Director
Fr. Poggendorf aus Worms.
Täglich neues
und gewähltes Programm.

Anfang 5 Uhr.
Sonntags und an den Markttagen
4 Uhr Nachmittags.
Entree für Herren 50 Pfg., wofür
dieselben überall freien Zutritt haben.
Damen haben zum Concertsaal ein
Entree von 30 Pfg. zu entrichten, wo-
gegen für sämtliche übrigen Lokali-
täten Eintritt frei ist. Im großen
Bier-tunnel: Bier vom Faß aus der
Kaiserbrauerei und der St. Pauli-
Brauerei.

Reichhaltige Restauration à la carte
und seine Weine.
Zu zahlreichem Besuche ladet freund-
lichst ein
Joh. Schumacher Wwe.

Ausverkauf.
Verschiedene Paare, hauptst. große
Nr., 28—32 cm. sind in

Aniestiefeln
noch vorräthig und bietet sich eine
besondere Gelegenheit, für solche Füße
billige Stiefel zu kaufen, da ich den
Artikel aufgeben will.

Joh. Volthaus,
Bismarckstraße 59.

Best. Schweineschmalz
à Pfund 50 Pfg., empfiehlt
E. H. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Echten
Bremer Korn,
garantirt rein,
à Flasche 50 Pfg., empfiehlt
E. H. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Gebrannten Kaffee
reinschmeckend, à Pfund
1,20 Mark
empfehlen
E. H. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Gänsepökelfleisch
mit Keulen,
Gänserollbrust
empfehlen

J. Roeske,
Königstraße.

Pflaumen,
per Pfund 15 Pfg.,
verkaufe, solange der Vorrath reicht.
J. Roeske.
Eine herrschaftliche

Wohnung
ist Gökerstraße 12 I zu vermieten.
C. Schulke.

B. H. Meppen,

Wilhelmshaven, Moonstraße 100,

en gros.

Eisen-Kurzwaren-Handlung und Haushaltungs-Magazin

en detail.

empfiehlt bei reeller Bedienung und äußersten Preisen ein reichhaltiges Lager in

Wasch-, Bring- und Mangel-Maschinen

neuester Construction,

Hölzerne Waschbaljen, Wannen, verzinn- und emaillierte Eimer,

Douchen etc.

Complete Bade-Einrichtungen,

Badewannen, Kohlentasten,

Waschkessel

mit u. ohne specielle Feuerung,



Kochgeschirren,

gußeisen, emaillirt und verzinnt,

Complete Service

in Email, Nidel und Britannia,

Eischränke,

Fliegenschränke u. -Glocken,

Petroleum-Kochöfen,

Feuergeräte,

Kochmaschinen

in geschmiedetem und Gußeisen,

sowie größte Auswahl in Regulir-, Mantel- u. amerik. Oefen. Sämmtl. Baubeschlags-Artikel u. Werkzeuge in nur Ia. Qual.

Wasserleitungs-Gegenstände aller Art. Holz und Steinkohlen.

Vertretung der Geldschrank- und Cassetten-Fabrik von Sommermeyer u. Comp., Aachen. — Auerkannt einzig bestes und zweckentsprechendstes Fabrikat.

Wir ermässigten unsere Zuckerpreise

um ein Bedeutendes und sind die Preise jetzt wie folgt:

Ia. fein Raffinade in Broden per 1 Pfd. 36 Pfg., per

5 Pfd. 35 Pfg., in ganzen Broden 34 Pfg.,

fein Raffinade II., per 1 Pfund 2 Pfg. billiger,

Ia. Würfelzucker, pr. 1 Pfd. 36 Pf., pr. 5 Pfd. 35 Pf.,

Ia. Cryst.-Würfelzucker, pr. 1 Pfd. 40 Pf., pr. 5 Pfd. 39 Pf.

Ia. gemahlene Raffinade, fein und mittelfeinkörnig,

pr. 1 Pfd. 35 Pf., per 5 Pfd. 34 Pf.,

Melis, pr. 1 Pfd. 33 Pf., bei 5 à 32 Pf.

Gelb Farin, pr. 1 Pfd. 33 Pfg.,

Candis, weiss, gelb, braun, pr. 1/2 kg 0,50 Mk.

GEBR. DIRKS.

Damenstiefel, schöne neue Muster,
Damen-Promenadenschuhe soeben neu
eingetroffen: gl. Hoch 5 Mark,
Lackblatt 5,50 Mark,

Damen-Hauschuhe

in nie gekannter Auswahl billigst.

Joh. Holthaus, Bismarckstraße 59.



Herren-Stiefeletten

Herren-
Schnür- und Zugschuhe

empfiehlt

Joh. Holthaus,
Bismarckstraße 59.

Tabak. Cigarren.

Als besonders preiswerth erlaube ich mir den Herren Rauchern zu empfehlen:

Distinguido	Mark 50,
Buenos Diaz	60,
Sport (Handarbeit)	60,
Ostindia Nr. 52	60,
Wilhelm II.	70,
Ostindia Nr. 50	70,
Bahia Nr. 85	80,
Utilidad	90,
Habana Nr. 12	100.

Achtungsvoll

Cuno Blisse, Gärkerstr 15

im neuerbauten Hause
des Herrn Intend.-Sekretärs Draeger.

Cigaretten

ARION.

Zu dem am Sonnabend, 26. d. M., im Kaiserjaal stattfindenden

XX. Stiftungsfest

werden Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.

D. V.

Männer-Turnverein „Vorwärts“ zu Belfort.

Am Montag, den 28. Oktober cr.,
im Schützenhose zu Bant:

9. Stiftungs-Fest

bestehend in

Schanturnen (Aufmarsch mit Gesang u. Reigen, Freiübungen,
Kriegenturnen, Kirturnen),

Concert, Ball u. humorist. Aufführungen.

Eintrittskarten sind bei sämtlichen Mitgliedern, sowie im Vereins-
lokale erhältlich. Entree 40 Pfg., Vorverkauf 30 Pfg., Ball 1 Mark.

Anfang Abends 8 Uhr.

Zu recht reger Betheiligung ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Georg Reich, Bismarckstr. 10,

empfiehlt bei niedriger Preisstellung

Aleider-, Rock- und Hemden-
Flanelle

in nur guten tragbaren Qualitäten,

Schlaf-Decken,

worin eine besonders große Auswahl.

Meenen's Gastwirthschaft in Schaar.

Donnerstag, 31. Oktober 1889:

1. Abonnements - Concert,

ausgeführt von der

Kapelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung
des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn F. Wöhlbier.

Anfang präcise 7 Uhr.

Nach dem Concert:

BALL.

Entree für Nichtabonnenten an der Kasse 1,00 Mk. Zu reger Betheiligung ladet ergebenst ein

C. W. Meenen.

Die I. Stuttg. Serienloos-Gesellschaft

ist die älteste und solideste Gesellschaft Deutschlands, welche ihren Mitgliedern die größte Gewinnchance bietet. — Jeden Monat findet eine Prämienziehung statt, wobei jedes Loos unbedingt mit einem Treffer gezogen werden muß. Haupttreffer: Mk. 300,000, 165,000, 150,000, 96,000, 60,000, 30,000 u. c. Jahresbeitrag Mk. 42.—, vierteljährl. Mk. 10,50, monatl. Mk. 3,50. — Statuten verleiht: F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Sonnabend, den 26. d. M.:

Akadem. Abend.

Bahnhofsrestaurant

Winter-Mäntel,

Regen-Mäntel,

für Damen und Kinder.

Größte Auswahl, billigste Preise!

Friedrich Hoting.

Das

Schuhgeschäft

von

J. G. Gehrels

empfiehlt

Herren-Kniestiefel	13,00 Mk.
Herren-Kindl.-Halbstief.	10,50 "
Herren-Kindl.-Halbstief.	7,50 "
Herren-Kindl.-Zugschuhe	6,00 "
Her.-Kindl.-Schnürschuhe	5,00 "
Her.-Kindl.-Hauschuhe	4,50 "

Damen-Glace-Stiefel	10,00 Mk.
Dam.-Cheverau-Stiefel	12,00 "
Damen-Kopfdr.-Stiefel	7,00 "
Damen-Kopfdr.-Stiefel	6,00 "
Damen-Kopfdr.-Stiefel	5,00 "
Damen-Schnürschuhe	5,00 "
Damen-Lederschuhe mit Füllfutter	4,50 "
Damen-Rastingschuhe	2,50 "
Damen-Füllschuhe und Pantoffeln	

Größte Auswahl

Knabenstiefel von 5,00 Mk. an,	
Knaben-Haackstiefel 4,50	
Knaben-Schnürstiefel	4,00 Mk.
Knaben-Zugstiefel	5,00 "
Mädchen- und Kinderstiefel in allen Dessins, sowie als	

Spezialitäten:

Gummischuhe,	Germaniaschuhe,
Ballschuhe,	Tropenschuhe,
Kellnerschuhe,	Turnschuhe,
Seidene Atlasschuhe und Pantoffeln.	

Reparaturen

an sämtlichen Sachen werden
prompt besorgt. D. D.